

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
	Bearbeiter/in	Martina Völker
	Telefon (0202)	563 - 2600
	Fax (0202)	563 - 8491
	E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.09.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0718/16 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.09.2016	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
13.09.2016	Ausschuss für Gleichstellung	Entgegennahme o. B.
Betriebliche Kinderbetreuung bei der Stadtverwaltung Wuppertal		

Grund der Vorlage

Im Rahmen der Ziele und Maßnahmen für das Zertifikat des Audit berufundfamilie bei der Stadtverwaltung Wuppertal ist die Notwendigkeit einer ausreichenden Kinderbetreuung für die Beschäftigten als ein wesentliches Thema behandelt worden und die ersten Maßnahmen sollen hierzu nach verwaltungsinternen Abstimmungsprozessen umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Oberbürgermeister Andreas Mucke

Bericht

Im Rahmen der Vorbereitung der Ziele und Maßnahmen für das Zertifikat des Audit berufundfamilie bei der Stadtverwaltung Wuppertal wurden zahlreiche Gespräche mit Beschäftigten und Führungskräften in unterschiedlichen Leistungseinheiten der Stadtverwaltung geführt. Neben den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wurde die Notwendigkeit einer ausreichenden Kinderbetreuung für die Gewinnung neuer Beschäftigter, aber auch für die Aufstockung von Arbeitszeiten und die Reduzierung von Unterbrechungen immer wieder thematisiert.

Daraufhin wurde ein separates Projekt-Team eingerichtet, dass gemeinsam mit Führungskräften und der Audit-Projektleitung verschiedene Maßnahmen zur betrieblichen Kinderbetreuung entwickelt hat. Hierzu gehörte die Veröffentlichung von Angeboten in der Zeit von 9.00-16.00 Uhr in den Sommerferien, Möglichkeiten der Reservierung von Plätzen bei Tagesmüttern/-vätern und Belegplätze bei freien Trägern.

Seit 2015 wird eine Zusammenstellung aller Sommerferienangebote, die eine Berufstätigkeit ermöglicht, veröffentlicht. Darüber hinaus haben zwei Leistungseinheiten neue Angebote entwickelt, die den Beschäftigten frühzeitig zur Verfügung gestellt werden. Wenn die Plätze nicht belegt sind, werden sie öffentlich beworben.

Seit 2015 steht darüber hinaus eine Broschüre zur Verfügung, die Hinweise und Ansprechpersonen enthält, die im Notfall bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege weiterhelfen können.

SACHSTAND ZUM THEMA BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG

Im Mai/Juni 2016 wurden – mit Unterstützung des Stadtbetriebs Tageseinrichtungen für Kinder – alle Tagesmütter/-väter in Wuppertal angeschrieben und aufgefordert ihr Interesse zu bekunden, wenn sie für die Kinder städtischer Beschäftigter Belegplätze anbieten möchten. Leider war dieses Interessenbekundungsverfahren bisher (fast) erfolglos. Es konnte nur ein Belegplatz bei einer Tagesmutter für 2016 angeboten werden.

Um den Beschäftigten, die zu diesem Kindergartenjahr noch unversorgt sind, ein Angebot zu unterbreiten, wurden alle Frauen / Männer in Elternzeit angerufen und nach Unterstützungsbedarf gefragt. Der Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder versucht, für diese Mütter / Väter Lösungen – vor allen Dingen mit Hilfe von Tagesmüttern/-vätern - zu finden. Des Weiteren bietet der Beratungsservice des Stadtbetriebes Tageseinrichtungen für Kinder einen zusätzlichen Beratungsservice jeden Freitag für städtischen Beschäftigt an. Die Beschäftigten können diesen Service während der Dienstzeit in Anspruch nehmen.

In einem Konzerngespräch Anfang 2016 wurde ausgelotet, in wieweit gemeinsame Projekte zur betrieblichen Kinderbetreuung umgesetzt werden können. Die Planungen der Eigenbetriebe und Töchter wurden besprochen und werden sicherlich in den nächsten Jahren zu einer Erhöhung der Plätze für die Kinder von Beschäftigten, aber auch für Kinder in Wuppertal insgesamt, führen.

WEITERE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG EINER BETRIEBLICHEN KINDERBETREUUNG

Das Jobcenter AöR ist bisher am weitesten mit der Planung vorangeschritten. Bei den Plänen handelt es sich sowohl um eine Großtagespflege als auch um Belegplätze in einer Kindertageseinrichtung, die zurzeit neu gebaut wird. Eine Kooperation ist insofern möglich, als die ungenutzten Plätze an die Stadtverwaltung abgegeben werden können. Diese Möglichkeit wird aktiv weiterverfolgt.

Als nächstes ist die Ansprache Wuppertaler Träger geplant, die aufgefordert werden, eine Interessenbekundung für Belegplätze in vorhandenen Einrichtungen abzugeben. Es bietet sich an – nach Definition der Bedarfe – mehrere Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, um sowohl ein vielfältiges Angebot als auch eine größere räumliche Streuung im Stadtgebiet zu erreichen.

Es wird geprüft, ob nur Belegplätze für die Kernverwaltung oder auch für die Eigenbetriebe GMW, APH und KiJu eingeplant werden.

KOSTEN FÜR BELEGPLÄTZE ZUR UMSETZUNG EINER BETRIEBLICHEN KINDERBETREUUNG

Nach Schätzungen aus anderen Städten belaufen sich die Kosten für 15 Plätze auf ca. 30.000 Euro, je nach Angebot. Da im Haushalt für dieses Angebot keine Mittel vorgesehen sind, ist geplant, die Kosten auf alle Geschäftsbereiche (und ggf. die Eigenbetriebe) umzulegen. Als Berechnungsgrundlage werden die VK-Werte (soll 12.2016) zu Grunde gelegt.